

**Zitat des Tages**  
**„Wir würden uns zumindest wünschen, einmal einen Zeithorizont zu erhalten, wann mit dem Bau zu rechnen ist.“**  
Aichstettens Bürgermeister Dietmar Lohmiller zum Radwege-Lückenschluss Richtung Leutkirch. • SEITE 21

## Heute startet die Standkonzertreihe

LEUTKIRCH (sz) - Anfang Mai startet wieder die Reihe der Leutkircher Standkonzerte. Die Sängergemeinschaft Engerzhofen eröffnet sie heute Abend unter der Leitung von Karin Stöhr. Wegen der besseren Akustik findet das Standkonzert im Bocksaal statt. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Die musikalische Reise führt laut Pressemitteilung quer durch den bunten Liedergarten. Zum Auftakt präsentiert die Sängergemeinschaft das Lied „Uns zur Freude gemacht“, ein Dank für das Erwachen der Natur im Frühling. Es folgen die Lieder „Der Entertainer-Rag“ und „Sing mit mir“. Den nächsten Teil des Standkonzerts gestaltet der Schulchor der Grundschule Gebrazhofen unter der Leitung von Chordirektorin Anne-Regina Sieber. Die Mädchen und Jungen präsentieren einige Lieder.

„USA for Africa“ war ein Musikprojekt, um Geld für die Opfer der Hungersnot in Äthiopien 1984/1985 zu sammeln. Der Chor präsentiert hierzu den Welthit „We are the World“ gefolgt von dem Stück „Wunder geschehn“ von Nena. Im letzten Teil des Konzertabends erklingt mit E-Gitarren Begleitung die Liebesballade „Gö, du bleibst heut Nacht bei mir“, sowie die Stücke „Ein Stern der deinen Namen trägt“, „Der Mond hält seine Wacht“ und „Sierra Madre del Sur“. Auch in diesem Jahr übernimmt Ingrid Menig die musikalische Begleitung am Flügel.

Insgesamt 19 Musikkapellen, Chöre und Musikgruppen treten in diesem Jahr bei den Standkonzerten auf. Einen Höhepunkt stellt laut Veranstalter das Serenadenkonzert am 13. Juli dar, an dem sich sieben Musikensembles beteiligen werden. Das Standkonzert am kommenden Freitag, 11. Mai, findet um 19.30 Uhr auf dem Marktplatz statt. Es spielt der Musikverein Wuchzenhofen.

## Julius Kraft und Benedikt Hellmann sind einsame Spitze

22 Dritt- und Viertklässler nahmen am 24. Känguru-Mathematikwettbewerb teil

LEUTKIRCH (flb) - Zahlreiche Grundschüler sind auch dieses Jahr wieder durch das Hans-Multscher-Gymnasium (HMG) gewuselt. Grund war der Känguru-Mathematikwettbewerb der Berliner Humboldt-Universität. Dieses Jahr war die Freude besonders groß. Die Leutkircher Grundschule Oberer Graben kann sich über zwei Bundessieger freuen.

Am Känguru-Wettbewerb nahmen im Jahre 1995 erstmals drei Gymnasien aus Berlin teil. In den Folgejahren stieg die Zahl der teilnehmenden Schulen stetig. In diesem Jahr wurde der Wettbewerb an mehr als 11 250 Schulen durchgeführt und bundesweit nahmen mehr als 900 000 begeisterte Schüler am Känguru-Mathematikwettbewerb teil, davon 154 000 Viertklässler. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Freude der Schüler an der Beschäftigung mit Mathematik zu wecken und die mathematische Bildung an den Schulen zu unterstützen.

Dietmar Krohmer, Mathematiklehrer am HMG, ist immer wieder fasziniert, wie die Schüler an jedem dritten Monat im März nach den 75 Minuten mit rauchenden Köpfen, aber völlig begeistert und fasziniert

## „Es entsteht unter meinen Händen“

Das Kunstparadies von Agnes Keil und Peter Heel – Besucher erwartet Symbiose aus Natur, Kunst und Wohnen

Von Otto Schöllhorn

LEUTKIRCH - Ausschwärmende Bienen, die über vier Meter hohe und 2,5 Tonnen schwere Stahlskulptur, die während des Leutkircher Skulpturenwegs 2015 im Herzen der Altstadt stand, und eine rostfarbene moderne Garagenarchitektur begrüßen die Besucher am Eingang zu einem Kunstparadies, das sich Agnes Keil und Peter Heel in Engerzhofen geschaffen haben. Aus dem dahinter liegenden Gebäude der 1960er-Jahre, der alten Schule, und dem umliegenden parkähnlichen Garten haben die beiden ein Lebensprojekt verwirklicht, bei dem Natur und Landschaft, Wohnambiente und Kunstwerke eine wunderbare Symbiose zu einem Gesamtkunstwerk eingehen.



Agnes Keil und Peter Heel in ihrem künstlerischen Paradies. FOTO: OTTO SCHÖLLHORN

Scheinbar kann sich der Mensch, aus dem Paradies vertrieben, seinen Platz auf Erden mit Tatkraft, Gestaltungswillen und eigenen Fähigkeiten nach seinem Willen gestalten. Ein Ort, wo Skulpturen aus Stahl, Draht, Bronze und Holz, Grafiken, Fotoprojekte und Möbelskulpturen entstehen, aber auch Theater- und Tanzperformances stattfinden. Während der Umbauphasen war der künstlerische Schaffensprozess nicht unterbrochen. Zu den Skulpturen, verteilt im weitläufigen Garten, sind neue hinzugekommen, wie der „Mensch“, eine eindrucksvolle Bronzefigur, und die Dreiergruppe „Reigen“, die in vergrößerter Version bei der Firma Baufritz ihren Platz gefunden hat. In der Atelier-Werkstatt stehen Holzrohlinge und Figuren in Bearbeitung, Hölzer aus Pappel, Walnuss, Mammut, die der Künstlerin von ihren Besitzern einer höheren Bestimmung

zugetragen werden, weil es doch scheinbar schmerzt, solch würdige Holzstämme nur zu Brennholz zu verarbeiten.

**Der Stil verändert sich**  
Hier wird ein Stilwandel in Agnes Keils Schaffen sichtbar. Ein neuer Stil entwickelt sich, geometrische Formen bemächtigen sich der voluminösen Körper, strenge gerade Schnitte und Rundungen führen zu einem abstrakten, reduzierten skulpturalen Gefüge. Ständen früher Bewegungsabläufe und Schwünge am menschli-

chen Körper im Vordergrund, werden die Skulpturen nun ruhiger, statischer, nahezu archaischen Göttern oder Totems ähnlich.

Wie kommt so etwas zustande? „Es entsteht unter den Händen, beim Machen, ohne Kopfkonzept“, meint Agnes Keil. „Wichtig ist der Gestaltungswille, Rhythmus und Formgebung, Erfahrung und Materialität müssen zusammenspielen, um den Punkt zu erreichen, bei dem alles stimmt“. Mut ist dabei ein besonders wichtiger Faktor. Je mutiger, desto interessanter wird die plastische

Ausdruckskraft. Eine innere Vorstellung entsteht beim Arbeiten, die die Künstlerin zwingt, in Konzentration und Kommunikation mit dem Material mutige Schnitte mit der Kettensäge zu machen. „Tritt Erschöpfung ein, werde ich ängstlicher, dann höre ich auf, vor allem beim subtraktiven Verfahren. Ich muss die Zügel in der Hand halten, aber immer wieder loslassen, so entsteht etwas Neues.“ Und so misslingt ihr diesem Prinzip folgend auch so gut wie keine Figur.

Einige Schritte weiter wird deutlich, wie sich das Gesamtkunstwerk

abrundet, wie man sich einen Wohnbereich schaffen kann, dem keine Standardlösungen zugrunde liegen. Hier agiert Peter Heel als Innenarchitekt und Designer für Möbel, Türen und Licht, hier zeigt er Kreativität, handwerkliches Geschick und visionäre Kraft, „sich etwas vorstellen, obwohl es noch nicht da ist“. Originelle Möbel, Türen, Schränke, Leuchten aus vergangenen Zeiten, fantasievoll, auch surreal ver- und umgearbeitet. Alte Schultafeln sind zu Türen geworden, früheres Fenstergesims zu Fliesen. Ein Ambiente, eine Welt für sich, von dem Innenarchitekten und Wohnzeitschriftenredakteure träumen könnten.

Der aufwändige Umbau, die künstlerische Produktion und die Aufträge scheinen zu harmonieren. Dabei kommen die Künstler sozusagen als Direktverkäufer ohne Galeristen aus, und doch erweitert sich der Kundenkreis, besonders aus der Schweiz. Dadurch sind sie befreit von der Konsum- und Marktgesellschaft des Kunsthandels, die sich möglicherweise auf die freie Kunstentwicklung behindernd auswirkt. Und so können sie aus ihrem künstlerischen Antrieb heraus mit ihrer Gestaltungskraft den gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen einen positiven Geist hinzufügen.

Von Ende April bis September präsentiert Agnes Keil ihre Großskulpturen in Jagsthausen während der Burgfestspiele im Park.

Die beiden Künstler freuen sich auf Besucher. **Terminvereinbarung** unter Telefon 07561 / 9854774 oder E-Mail an info@agneskeil.de

## Wangen und Leutkirch arbeiten beim Datenschutz enger zusammen

Wangener Rat stimmt einer Vereinbarung über einen gemeinsamen Datenschutzbeauftragten zu

LEUTKIRCH (bee) - In Sachen Datenschutz wollen Wangen und Leutkirch enger zusammenarbeiten. Ab 1. Juli soll es für beide Städte einen gemeinsamen Datenschutzbeauftragten geben. Einer entsprechenden Vereinbarung hat unlängst der Wangener Gemeinderat zugestimmt.

Die Stadt Wangen hat bereits freiwillig seit vielen Jahren einen behördlichen Datenschutzbeauftragten (DSB) bestellt. Der ist bisher organisatorisch im Rechnungsprüfungsamt angesiedelt, jedoch mit einem geringen Umfang der wö-

chentlichen Arbeitszeit. Damit habe die Stadt „ihrer gesetzlichen Verpflichtung in Sachen Datenschutz nur ansatzweise nachkommen können, wie Rechnungsprüferin und Datenschutzbeauftragte Lucia Janker den Räten in der jüngsten Sitzung berichtete. Ähnlich stelle sich die Situation in Leutkirch dar. Von der EU weit geltenden Datenschutzverordnung, die am 25. Mai in Kraft tritt, seien öffentliche Stellen, Zweckverbände, Kreise, Vereine, Unternehmen oder Stiftungen betroffen. So würden auch auf Kommunen weitere um-

fangreiche und anspruchsvolle Aufgaben zukommen. Für öffentliche Stellen ist beispielsweise ein Datenschutzbeauftragter künftig verpflichtend.

**Hoffnung auf effizientes Datenschutzmanagement**  
Durch die Kooperation mit Leutkirch, die Modellcharakter im Land habe, erhofft sich die Stadt Wangen hier ein effizientes Datenschutzmanagement. Laut Janker sollen mit dem gemeinsamen DSB zudem gemeinsame Ressourcen genutzt und

die Raumschaft Württembergisches Allgäu insgesamt gestärkt werden. Die volle Stelle wird von Wangen zu 50, von Leutkirch zu 40 Prozent finanziert, die restlichen zehn Prozent sind noch nicht geklärt. Organisatorisch angesiedelt bleibt der gemeinsame Datenschutzbeauftragte für beide Städte beim Wangener Rechnungsprüfungsamt, regelmäßige Präsent in Leutkirch ist laut Verwaltung jedoch garantiert. Die Zusammenarbeit soll am 1. Juli starten und ist vertraglich zunächst auf die Dauer von fünf Jahren fixiert.

Zu den Aufgaben des künftigen gemeinsamen DSB gehören beispielsweise Mitarbeiterschulungen, Zusammenarbeit mit der Aufsichtsbehörde, Unterricht und Beratung sowie Datenschutzmanagement und Risikoanalyse. „Wir rüsten uns dafür, dass wir beim Datenschutz auch Hilfestellungen für Vereine geben können“, so Wangens OB Michael Lang. Er zeigte sich darüber hinaus offen, falls hier andere Kommunen einsteigen wollten. Am Ende stimmte der Rat der Datenschutz-Kooperation mit Leutkirch einmütig zu.

## Freibad Stadtweiher öffnet voraussichtlich an Christi Himmelfahrt

Gratis-Jahreskarte für den Rekord-Badegast



Raymund Praschak und Dietmar Krohmer mit den Teilnehmern des Känguru-Mathematikwettbewerbs der Grundschule Oberer Graben. FOTO: BÜHRER

den Klassenraum verlassen. Was auf der Homepage beschrieben wird, wird den Lehrern in jedem Jahr aufs Neue deutlich: „Das macht richtig Spaß! Und wenn man in der Mathematik etwas gefunden hat, das die Freude am Fach fördert, sollte man keine Mühe scheuen, das zu pflegen und weiterzuentwickeln.“

Immer zwei Jahrgänge wurden zusammengefasst. 22 Dritt- und Viertklässler der Grundschule Oberer Graben haben heuer am Wettbewerb teilgenommen und ihnen überreichte er zusammen mit Raymund Pras-

schak, Rektor der Grundschule, am Montag, den 30. April, eine Urkunde und ein kleines Geschenk. Besonders freuen durften sich der Viertklässler Julius Kraft und der Drittklässler Benedikt Hellmann. Sie gehören zu den Besten. Von den 154 000 Viertklässlern haben nur 125 alle Punkte erreicht. Julius Kraft gehört dazu. Beide Grundschüler erbrachten eine beeindruckende Leistung und dürfen sich ab sofort Bundessieger nennen. Sie seien so etwas wie der FC Bayern München, war Praschak von der Leistung der beiden begeistert.

LEUTKIRCH (sz) - Die Freibadsaison am Stadtweiher wird voraussichtlich am Himmelfahrtstag, 10. Mai, beginnen. Die Vorfreude der Leutkircher auf den Badesommer ist laut einer Pressemitteilung groß: Niemals zuvor hat das Kassenteam des Freibads im Voraus so viele Karten verkauft, wie vor dem Badesommer 2018.

416 Familien, 256 Erwachsene und 80 Kinder und Jugendliche lösten in den letzten Tagen an der Freibadkasse ihre Saisonkarten. Vermutlich hat das gute Wetter im April die Menschen daran erinnert, dass das Freibad bald öffnet. Wie aus der Pressemitteilung weiter hervorgeht, bilden sich immer wieder Warteschlangen vor dem Kassenhaus, manche der Ticketkäufer hatten auch schon ihre Badesachen dabei. Das freilich war voreilig, denn noch ist das Bad nicht geöffnet. Die Stadtverwaltung belohnt in der bevorstehenden Badesaison ihre treuesten Badegäste. Wer mit seiner Dauerkarte die Freibadkasse während der Badesaison 2018 am häufigsten passiert, der erhält am Ende der Badesaison seine Dauerkarte für 2019 zum Nulltarif. Für die Plätze zwei und drei gibt es Trostpreise.

Wie es scheint, sind die Eisheiligen in diesem Frühjahr ein paar Tage früher dran, als es der Kalender vorsieht. Das jedenfalls legt der Blick in die Online-Wetterdienste nahe. Diese sagen für das erste Maiwochenende (5./6. Mai) unbeständig-kühles



Am Eröffnungstag wird das Wasser in den Becken etwa 20 Grad warm sein. Im Weiher sollte niemand, der sich dort zu Saisonbeginn in die Fluten des Weiher wagt, mit mehr als 18 Grad rechnen. FOTO: STADT LEUTKIRCH

Wetter mit kalten Nächten, danach aber steigende Temperaturen vorher. Und so hat die Stadtverwaltung entschieden, das Freibad zum langen Himmelfahrtswochenende bereits fünf Tage vor der „Kalten Sophie“ (15. Mai), der letzten der vier Eisheiligen, zu öffnen. Freibad-Schwimmeister Robert Rössler und sein Team haben das Bad fit gemacht für eine neue, möglichst lange und warme Saison. Sollte das Wetter wider Erwarten am Himmelfahrtswochenende zu kühl sein, dann öffnet das Freibad am Freitag, 18. Mai, - zu Beginn der Pfingstferien.

Am Eröffnungstag wird das Wasser in den Becken etwa 20 Grad warm sein. Im Weiher sind die Temperaturen in der ersten Phase erfahrungsgemäß ein Fall für „Fortgeschrittene“. Mit mehr als 18 Grad sollte niemand rechnen, der sich zu Saisonbeginn in die Fluten des Weiher wagt.

Ob das Bad geöffnet hat und welche Wasser- und Lufttemperaturen herrschen, kann man jederzeit aktuell einsehen unter: [www.leutkirch.de/stadtweiher](http://www.leutkirch.de/stadtweiher)